



Ein ganz spezielles Gitarrenduo im Rückblick

Als Ralf und ich uns Ende 1976 eher zufällig bei der Eröffnung eines Musikgeschäfts in meiner damaligen Heimatstadt trafen und zusammen jamten, war uns zwar noch nicht klar, wohin uns diese Begegnung noch führen würde, eines war jedoch gleich gewiss: da passierte etwas ganz Besonderes zwischen uns. Einerseits waren da ganz viele Gemeinsamkeiten, auf der anderen Seite ergänzten wir uns in vielen Aspekten.

In den folgenden Wochen trafen wir uns einmal wöchentlich – mehr war nicht drin, denn ich stand kurz vor dem Abitur und Ralf hatte eben ein Studium begonnen. Bei diesen Treffen entwickelten wir aber jedes Mal gemeinsam eine neue Komposition. Der Sound unserer beiden Gitarren zusammen verblüffte uns immer wieder aufs Neue; so etwas hatten wir beide bis dahin (und auch später) nicht gehört.

Auch kompositorisch betreten wir beide Neuland. Bislang eher in der Folk-Fingerpicking-Tradition und in Ralfs Fall auch in der Klassik zuhause, stießen wir jetzt ganz andere Türen auf. Es war, als ob sich durch unser Zusammenspielen eine ganz unbekante Dimension eröffnen würde, die unendlich viele neue Möglichkeiten verhielt, denen wir lustvoll nachgingen.

Eigenartigerweise drängte es uns nicht gleich in die Öffentlichkeit. Es war vielmehr, als wollten wir einen gemeinsam entdeckten Schatz zunächst für uns genießen, bevor wir ihn mit anderen teilten. Erst auf dem Folkfestival im Sommer 1977 in Tübingen stellten wir unsere neue Musik vor. Unser Auftritt kam sehr gut an und wurde zudem noch vom Radio mitgeschnitten: ein vielversprechender Auftakt. Bis dahin spielte Ralf mit einem anderen Duopartner zusammen und ich war als Solokünstler relativ erfolgreich unterwegs, doch bald verloren wir die Lust am Bisherigen und warfen alles in den neuen, gemeinsamen Topf.

Vieles ergab sich in dieser Zeit wie durch ein Wunder. So nahm uns die eben neu gegründete Plattenfirma „Mood Records“ unter Vertrag und unterstützte uns nachhaltig, was uns auch den Kontakt zur Jazzszene eröffnete. Das Goethe-Institut wurde auf uns aufmerksam und schickte uns als „deutsches Kulturgut“ fast um den ganzen Erdball. Unsere mehr als 1000 gemeinsamen Konzerte in den 10 Jahren unserer Zusammenarbeit waren fast immer sehr gut besucht und waren für uns (und hoffentlich auch für das Publikum!) ein Genuss.

Alles hat ein Ende, so auch dieses Duo. 1987, noch vor der Veröffentlichung unserer letzten Platte „7“, war die Zeit gekommen, sich jeweils Anderem zuzuwenden. Ralf hatte mit seiner neuen Band „Circle“ auf Anhieb Erfolg in Deutschland und in den USA, ich zog mich zunächst einmal zurück und veröffentlichte erst ein paar Jahre später eine CD bei einem amerikanischen Label.

Jahre später setzten wir uns noch einmal zusammen, um herauszufinden, ob wir das Bisherige doch noch weiterführen könnten. Es war – leider! – ein Fehlschlag. Wir hatten uns in der Zwischenzeit wohl doch zu stark auseinander entwickelt. Manches muss man offenbar einfach so stehen lassen.

Immer, wenn ich in den nächsten Jahren die „alte“ Musik anhörte, war ich überrascht, wie wenig Rost sie angesetzt hatte – ich konnte immer noch zu jedem veröffentlichten Ton stehen und Ralf ging es genauso. Umso mehr freute es uns, als Peter Autschbach mit der Idee zu diesem Notenbuch an uns herantrat. Auf diese Weise wird diese Musik der „Nachwelt“ überliefert und wir meinen, das hat sie auch verdient. Wir wünschen jedenfalls viel Spaß damit.

Martin Kolbe, Zürich 2011